**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 62 (1985)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Bütler, Anselm / Schenker, Lukas

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Buchbesprechungen

A. Lowen: **Der Narzissmus.** Die Verleugnung des wahren Selbst. Kösel, München, 1984. 270 S. Fr. 29.50.
Für Lowen ist das Selbst die Einheit von Körper und Gefühl im Unterschied zum Ich, Geist. Der Narzissmus besteht darin, dass die Gefühle unterdrückt, die Energien vom Selbst abgezogen, das Selbst damit unterdrückt wird. Der Narzisst verleugnet seine Gefühle und investiert seine seelischen Energien in ein Image von sich. Ohne Werte des Selbst aber erlebt der Narzisst sein Leben als sinnlos und leer. Anhand zahlreicher Fallbeispiele beschreibt Lowen, wie es bereits beim Kind zur Unterdrückung von Gefühl und zum Aufbau eines Images kommen kann. Er zeigt auch, wie die heutige westliche Zivilisation narzisstisch ist, weil sie Macht, Erfolg und materielle Werte höher achtet als menschliche Bedürfnisse. Was zu ändern ist in Familie und Erziehung, im Lebensstil und Werthaltungen, damit der Narzissmus nicht zum Wahnsinn unserer Zeit wird, sagt Lowen in deutlichen und beschwörenden Worten. P. Anselm Bütler

**Impulse 85** für die zweite Lebenshälfte. Friedrich Reinhardt, Basel, 1984. 152 S. Fr. 19.80.
Impulse 85 führt unter neuem Namen die Reihe der Seniorenbücher aus dem Reinhardt Verlag weiter. Das Buch greift Fragen auf, die Menschen ab 50 beschäftigen. Es finden sich auch besinnliche und unterhaltende Texte in diesem Buch.
P. Anselm Bütler

**Schott-Messbuch, Lesejahr B.** Herder, Freiburg, 1984. 832 S. Zweifarbiger Druck. DM 19.80 (Paperback), 28.– (Kunstleder), 39.80 (Leder).
In gleicher Ausführung wie die Ausgaben für Lesejahr A und C erscheint auch diese Ausgabe. Sie weist die gleichen Vorzüge auf: Einführungen zu den Sonntagen – zum Vorlesen geeignet; Antwortpsalmen – zum Singen eingerichtet; neu ausgewählte Meditationstexte für Sonntag und Woche; Grosse Auswahl an Fürbitten usw. P. Anselm Bütler

R. Pesch: **Die Entdeckung des ältesten Paulus-Briefes.** Paulus – neu gesehen. Herderbücherei Band 1167. 128 S. DM 7.90.
In leicht verständlicher Weise und doch wissenschaftlich klar überzeugend weist Pesch nach, dass im 1. Thessalonicherbrief noch ein älterer Brief an die gleiche Gemeinde hineingearbeitet ist. Pesch gelingt es eindeutig, diesen älteren Brief, den ältesten Paulusbrief, der erhalten ist, wieder herauszulösen.
P. Anselm Bütler

**Paulus Kalender 1985.** Paulus Druckerei, Fribourg. Fr. 9.90 (Buchform), 10.90 (Abreissblock), 11.90 (Wandkalender).
Der Kalender bringt für jeden Tag ein Wort, ein Zitat, das in die Tiefe führt. P. Anselm Bütler

P. Becker/V. Eid: **Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden.** Grünewald, Mainz, 1984. 223 S. DM 32.–.
Das Buch will Erfahrungen aus der Begleitung Schwerkranker und Sterbender sowie Anregung zur Reflexion dieser Erfahrungen vermitteln. Im ersten Teil sind Erfahrungsberichte gesammelt von Arzt, Krankenschwester, Seelsorger (besonders zu beachten ist der Erfahrungsbericht über sterbende Kinder).

Die Beiträge des zweiten Teils wollen Hilfe zur Reflexion der Erfahrungsberichte geben, vor allem zum Thema Wahrheitsvermittlung. Im dritten Teil werden philosophische, sozialwissenschaftliche, theologische und juristische Reflexionen geboten zur Erfassung wesentlicher Probleme im Grundverständnis von Krankheit, Leid, Tod, Tröstung und ärztlicher Aufklärung. P. Anselm Bütler

H. Nouwen: **Von der geistlichen Kraft der Erinnerung.** Herder, Freiburg, 1984. 88 S. DM 9.80.
Das Buch ist für Seelsorger geschrieben. Seelsorge muss lebendige Erinnerung an Gott sein. Das ist nur möglich, wenn der Seelsorger ein Leben der Erinnerung führt, die Stille in sein Leben einbaut, und zugleich ein Leben, das dem Dasein für den Mitmenschen gewidmet ist. P. Anselm Bütler

B. Häring: **Vom Glauben, der gesund macht.** Ermutigung der heilenden Berufe. Herder, Freiburg, 1984. 128 S. DM 14.80.
Häring greift hier ein zentrales Anliegen des Heilshandelns Jesu auf: er heilt den ganzen Menschen, nicht nur die «Seele». So ist auch die Kirche berufen, sich für das Heil des ganzen Menschen einzusetzen, jetzt in dieser Welt. Häring weist mit Recht darauf hin, dass in vielen Kulturen heilende Berufe und Priesterberufe sich überschnitten. Das sollte für die Seelsorger in der Kirche ein orientierender Hinweis sein, ihr Amt umfassend zu verstehen und auszuüben, so wie es Jesus verstanden und geübt hat. Die Kirche hat dieses heilende Handeln Jesu weiter zu führen. Dabei unterscheidet sie sich allerdings von Jesus dadurch, dass sie und ihre Amtsträger immer «verwundete Heiler» sind. Was Häring zu diesem Aspekt sagt, ist äusserst hilfreich und trostvoll, wie überhaupt das ganze Buch ein aufrüttelndes und zugleich ermutigendes Buch ist.
P. Anselm Bütler

B. Constant: **Cécile.** Roman. Walter Literarium Band 23. Walter, Olten, 1984. 144 S. Fr. 18.50.
In diesem Roman beschreibt Constant seine doppelte Liebesbeziehung zu Madame de Staël und Charlotte von Hardenberg, seiner zweiten Frau. Der Roman schildert vor allem die psychische Befindlichkeit des Verfassers, seine Unfähigkeit, sich zu entscheiden. So stürzt er Cécile, die er mit Versprechungen lange hinhält und die die Auswegslosigkeit der Situation erkennt, in eine gefährliche Krise. P. Anselm Bütler

W. Blasig: **Christ im Jahr 2000.** Kösel, München, 1984. 288 S. Fr. 31.30.
Das Buch ist nicht etwa eine Schilderung der Zukunft der Kirche und der Christen. Es versucht schlicht und in leichtverständlicher Form, die Botschaft Jesu von den Verkrustungen zu befreien und sie für einen Christen von heute verständlich zu machen. Dabei legt er frei und mutig seine persönliche Meinung dar zu vielen Fragen, die heute in der Kirche umstritten sind. Das zügig geschriebene Buch enthält da und dort Ungenauigkeiten (z. B. Wiederwahl der Pfarrer in der Schweiz), oder Irrtümer (Paul VI. schrieb «Humanae vitae» nicht «Humani generis»). P. Anselm Bütler

E. Loest: **Schattenboxer.** Roman. Walter, Olten, 1984. 220 S. Fr. 27.50.
Der Roman spielt in der DDR und erzählt das Schicksal eines Strafentlassenen, dessen Frau während seiner Gefängnishaft ein Kind geboren hatte, das von einem andern stammt. Beide bemühen sich um einen Neubeginn ihrer Ehe, der auch hoffnungsvoll anläuft, weil beide es verstehen, aufeinander einzugehen und gegenseitig die Schuld zu verzeihen. Aber die Nachwirkungen der Haft sind zu stark. Der Entlassene fühlt sich unsicher, wird aggressiv und provoziert im Betrieb eine folgenschwere Schlägerei, so dass seine Frau eine Entscheidung trifft, die ihr gemeinsames Leben ändert.
P. Anselm Bütler

G. Lanczkoswi: **Götter und Menschen im alten Mexico.** Walter, Olten, 1984. 204 S. mit Zeichnungen im Text. Fr. 27.50.
Der Autor hat anhand von europäischen Berichten, vor allem aber nach den reichhaltig überlieferten indianischen Quellen ein vielschichtiges Bild des Götterglaubens und der religiösen Haltung, aber auch der Gesellschaftsordnung und der Weltanschaung der Azteken entworfen. Es ergibt die erstaunliche Tatsache, dass neben grausam erscheinenden Kulten mit blutigen Menschenopfern hochstehende Formen der Gottesverehrung und einer verinnerlichten Religiosität existieren.
P. Anselm Bütler

T. von Schulenberg: **Umkehr in die Freiheit.** Erfahrungen zwischen Kloster und Welt. Herderbücherei Band 1161. 80 S. DM 6.90.
Die Autorin ist mit 46 Jahren in das Ursulinenkloster Dorsten eingetreten. Das bedeutet Trennung von der Welt – nach vorkonziliarer Auffassung des Ordenslebens. Doch plötzlich: eine neue Freiheit – ein Glück von innen. Das Konzil öffnete Türen. Die Weltbezogenheit des Lebens im Orden wird erkannt, die Mitverantwortung für die Welt, Solidarität mit allen Gliedern des Gottesvolkes. P. Anselm Bütler

G. Fussenegger: **Uns hebt die Welle.** Liebe, Sex und Literatur. Ein Essay. Herder, Wien, 1984. 80 S. DM 17.80.
Das Bändchen enthält den Vortrag, gehalten vor 600 Studenten der Universität Graz. Die Autorin sieht die Geschlechtlichkeit als die breite Sohle, auf der der Mensch seinen Stand in der Welt hat. Aber heute wird sie atomistisch verstanden, reduziert auf das Lustprinzip. Resultat: Statt Lust stellt sich Ekel ein, weil alle Tabus gebrochen wurden und ein hemmungsloses Ausleben praktiziert wird. Anselm Bütler

W. Hoffsümmer: **2 mal 11 Bussfeiern mit Gegenständen aus dem Alltag.** Wortgottesdienst für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Grünewald Mainz, 1984. 168 S. mit zahlreichen Abbildungen. DM 24.80.
Wie «Bussfeier mit Gegenständen» zu verstehen ist, zeigt z. B. die erste Bussfeier: «Mit Scherben fertig werden» (Bussfeier mit einer Scherbe, jeder erhält am Eingang eine Scherbe). Der Vorteil solcher «Mittel»: Sie können nach der Feier mit nach Hause genommen werden, sie begegnen auch sonst im Alltag (z. B. Bussfeier mit einem Nagel), ganz abgesehen davon, dass

die Feier selber viel tiefer anspricht, weil sie sich an möglichst viele Sinne wendet. Hier wird somit eine wirkliche Bereicherung und Alternative geboten zu unsern Gottesdiensten, die immer viel zu wort- und kopflastig und sinnen-arm, ja -feindlich sind. Man möchte nur wünschen, dass von hier her ein richtiger Durchbruch geschieht für eine Umwandlung unserer ganzen Liturgie von einer sinnen-armen zu einer sinnen-reichen Gestalt. – Die einzelnen Modelle sind nach gleichem, traditionellem Schema aufgebaut, mit einer Ausnahme: «Bibelstellen sind Ziel, Höhepunkt, nicht Ausgangspunkt.» Auch das scheint mir etwas ganz Entscheidendes zu sein. Denn die Leute müssen in ihrer Welt abgeholt werden, nicht zum Anfang mit einem Bibeltext konfrontiert werden, der nur zu oft grosse Verständnisschwierigkeit bietet. Ein letzter Vorteil: Die vorgelegten Bussfeiern können so umgeformt werden, dass sie ohne weiteres im Wortgottesdienst der Messfeier verwendet werden können. Gerade für überforderte Seelsorger, aber auch Laien, die Kinder-, Jugend-, Familiengottesdienste vorbereiten müssen, wird hier viel Hilfsmaterial geboten.

P. Anselm Bütler

**Vom tätigen Leben.** Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft, Band 35, Quellenband 5. 400 S. DM 46.50.
Dieser Band beschwört Grösse und Elend des tätigen Menschen und führt hin zum Grund, aus dem die Taten hervorgehen. In den eindrucksvollen Texten und Zeugnissen aus zwei Jahrtausenden geht es um die Arbeit als Lebensform, aber auch um Wissenschaft und Technik als Werk und Geschick des Menschen sowie um die Gestaltung des menschlichen Lebens im Einklang mit der Schöpfung. Menschliche Freiheit verwirklicht sich jedoch im Fest und im Spiel. Grosse Entwürfe vom richtigen und sinnvollen Leben werden vorgestellt, die die Einheit von Tun und Schauen aufleuchten lassen und die tätige Hoffnung unter den eschatologischen Vorbehalt stellen. Die ausgewählten Texte stammen u. a. aus Werken von: Günther Anders, Hans Magnus Enzensberger, Hans Fallada, Sigmund Freud, Max Frisch, Romano Guardini, Martin Heidegger, Helmut Heissenbüttel, Christian Morgenstern, Meister Eckhart, Blaise Pascal, Sophokles, Manès Sperber, Oswald Spengler, Carl Friedrich von Weizsäcker u. v. a. Ein Essay von Dietmar Mieth führt in die Texte ein. P. Anselm Bütler

K. Kertelge (Hg): **Sie waren mit dem Herrn unterwegs.** Heilige im Neuen Testament. Topos Taschenbücher 131. Grünewald, Mainz, 1984. 120 S. DM 8.80.
Verschiedene Autoren stellen Heilige vor, die ihren Weg mit dem Herrn gingen und aus seiner unmittelbaren Nähe lebten. Vorgestellt werden Johannes der Täufer, Elisabeth, Joseph, Maria, Maria Magdalena, Maria von Bethanien, Petrus, Jakobus, Johannes, Matthäus, Lukas, Thomas, Stephanus, Paulus, Barnabas. P . Anselm Bütler

Fr. Rieger (Hg): **Friedensgebete aus aller Welt.** Herderbücherei 1145. 128 S. DM 7.90.
Die Auswahl dieser Texte reicht von Martin Luther King bis Mahatma Gandhi, aber auch bis zu namenlosen Landarbeitern in Südamerika, von den Psalmen des AT bis zu den freien Rhythmen moderner Dichter. P. Anselm Bütler

P. Bruin: Gleichnisse: **Die Lieblingssprache Jesu.** Rex, Luzern, 1984. 100 S. Fr. 18.–.
Bruin hat hier die Gleichnisse Jesu vom Reich Gottes zusammengestellt und kommentiert. Er macht die Gleichnisse verständlich auf dem kulturellen Hintergrund zur Zeit Jesu. Er fügt dann Anwendungen bei für die Leser. Die Ausführungen sind leicht verständlich geschrieben, die Anwendungen bewegen sich im gewohnten Rahmen, Aktualisierung auf unsere heutige konkrete Situation fehlen. Das Verständnis des Reiches Gottes als «Herrschen Gottes in den Seelen» (S. 8) ist wohl etwas zu einseitig. P. Anselm Bütler

R. Keller: **Und trotzdem sticke ich weiter.** Rex, Luzern, 1984. 179 S. Fr. 24.80.
Dieser Roman schildert, wie Regina trotz Rheumaerkrankung ihrem Leben Sinn und Inhalt geben kann. Die ehemalige Kunstgewerbeschülerin entdeckt ihr grosses Talent zur Blumenstickerei. Als die Erkrankung fortschreitet und sie nicht mehr sticken kann, lernt sie in einem Heilbad mit ihrer Krankheit umgehen und sie akzeptieren. Sie kann nun teilnehmen an vielen andern Schicksalen, Leiden und Nöten.

P. Anselm Bütler

W. Herbstrith: **Von Gott beschenkt.** Ursprünge geistlichen Lebens. Herder, Freiburg, 1984. 128 S. DM 15.80.
Die Autorin legt hier Kurzmeditationen vor, die z. T. gehalten wurden am Süd-West-Funk, z. T. erschienen sind in «Katholische Nachrichtenagentur» oder «Christ in der Gegenwart». Die Meditationen wollen Hilfe sein im geistlichen Leben. Sie deuten zentrale Worte der Bibel aus oder vertiefen liturgische Texte. P. Anselm Bütler

E. Horst: **Sizilien.** Walter-Reiseführer. Mit 24 Seiten Farb-und 54 Schwarzweissfotos von Josef Rast sowie zahlreichen Karten, Plänen und Zeichnungen. Walter, Olten, 1984. 404 S. Fr. 32.–.
Auf der grössten Insel des Mittelmeeres sind Jahrtausende gegenwärtig: griechische Tempel, normannische Dome, arabische Ornamentik, byzantinische Mosaike, Stauferkastelle, spanisch-barocke Kirchen. Aber auch die heutige Realität gehört zum Bild: Armut, Apathie, Industrialisierung usw. Der Autor verknüpft geschickt Vergangenheit und Gegenwart. Er bietet zugleich eine Reiseroute an, die von Palermo über die Küstenstrassen rund um die Insel und ins Landesinnere führt. Praktische Informationen helfen dem Reisenden, sich zurechtzufinden. P. Anselm Bütler

A. F. Girgis: **Ägypten.** Walter-Reiseführer. Mit 24 Farb- und 58 Schwarzweissfotos sowie zahlreichen Karten, Plänen und Zeichnungen. Walter, Olten, 1984. 479 S. Fr. 32.–.
Girgis Buch breitet ein grosses Wissen aus und besticht durch seine klare Gliederung: Zunächst macht der Autor den Leser bekannt mit Geographie, Flora und Fauna seines Geburtslandes, dann führt er durch die Geschichte, zeigt Entstehen und Entwicklung der Religionen und deren Einfluss auf die Kultur, beschreibt lebendig den Alltag der alten, leitet über zum Leben der heutigen Ägypter. Der umfangreiche Reiseteil be-

ginnt in der Hauptstadt Kairo, führt durch Unter- und Oberägypten und gibt im ausführlichen Info-Teil Hinweise auf Tourismus, Tabus, Sitten, Hygiene, Gesundheit, Essen und Trinken. P. Anselm Bütler

B. Lange: **Japan.** Walter-Reiseführer. Mit 24 Farb- und 47 Schwarzweissfotos sowie zahlreichen Karten, Plänen und Zeichnungen. Walter, Olten, 1984. 460 S. Fr. 32.–.
B. Lang zeigt dem Leser, dass Japan nicht nur ein Traumland in Fernost ist, aber auch keineswegs nur ein amerikanisiertes Stück Asien voller arbeitsbesessener Roboter. Sie beantwortet viele Fragen und weckt zugleich Neugier: Warum «lesen» die Japaner so gern Comics, warum lassen sie ihre Kinder in Examenshöllen schwitzen? Lächeln Japaner immer, essen wirklich vorwiegend rohen Fisch? Eingehend befasst sie sich mit Geschichte, Religionen, Politik und Wirtschaft. Die Reiserouten sind Entdeckungsfahrten durch die vier Hauptinseln, ausführlich wird Tokio dargestellt. P. Anselm Bütler

R. Merten: **England.** Walter-Reiseführer. Mit 24 Farb- und 56 Schwarzweissfotos sowie zahlreichen Karten, Plänen und Zeichnungen. Walter, Olten, 1984. 415 S. Fr. 32.–.
Merten nimmt den Leser mit auf eine Reise durch die englischen Provinzen und Städte, beschreibt Typisches, deutet Fremdes und Befremdliches. Dabei lernen wir Mentalität und Eigenart der Inselbewohner kennen, werden mit Kunst und Kultur, Königshäusern und Arbeiterbewegungen vertraut gemacht. Der Band ist so aufgebaut, dass der Reisende in jedem Kapitel rasche Verbindungen von und nach London findet und zugleich eine Wegleitung für eine grosse England-Rundfahrt an der Hand hat. P. Anselm Bütler

M. Lemmenmeier: **Luzerns Landwirtschaft im Umbruch.** Wirtschaftlicher, sozialer und politischer Wandel in der Agrargesellschaft des 19. Jahrhunderts. Luzerner Historische Veröffentlichungen 18. Rex-Verlag, Luzern/Stuttgart, 1983. 463 S. ill. Fr. 80.–.
Diese umfangreiche Zürcher Dissertation, versehen mit Tabellen, Karten, Statistiken und auch entsprechenden Bildern, gewährt einen ungewohnten Einblick in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Kantons Luzern, der im 19. Jahrhundert noch ausgesprochen landwirtschaftlich ausgerichtet war. Einige Themen seien hier genannt: ländliche Besitzstruktur, Hypothekarverschuldung, Allmend- und Waldverteilung, Wechsel vom Ackerbau auf Vieh- und Milchwirtschaft, Knechtenrumor von 1864, Agrarkrise, Landwirtschaftsschulen, Genossenschafts- und Verbandswesen u.a.m. Viele Probleme bereitete in dieser Zeit die Ablösung der Zehnten und anderen Feudallasten. Da die Hauptbezüger im Kanton zumeist kirchliche Institutionen waren, eröffnet die Darstellung interessante politische (auch parteipolitische) Perspektiven, die nicht zuletzt zu weiteren Überlegungen auch in kirchengeschichtlicher Hinsicht anregen könnten. P. Lukas Schenker

G.F. Rottmann: **Besser leben im Biorhythmus.** Ein praktischer Ratgeber. Herder, Wien, 1984. 141 S. DM 17.80.
Sollte jemand noch nicht an die Existenz des biorhythmischen Auf und Ab in seinem Leben «glauben», wird ihn die Lektüre dieses Bandes auf alle Fälle davon überzeugen. Der Autor verkauft sein Wissen, das «jedem etwas bringen» will, fast marktschreierisch. Sympathisch ist, dass er vor einem deterministischen Umgang mit dem Biorhythmus warnt. Die Schwierigkeit, «biorhythmisch» zu leben, liegt wohl allein darin, dass man die verschiedenen Rhythmen errechnen muss, was nicht jedermanns Sache ist. P. Lukas Schenker

J. Duft und R. Schnyder: **Die Elfenbein-Einbände der Stiftsbibliothek St. Gallen.** Beuroner Kunstverlag, Beuron, 1984. 170 S. ill. DM 36.80.
Die St. Galler Stiftsbibliothek verwahrt vier Handschriften, die mit kostbaren Elfenbeinschnitzereien, beziehungsweise eine davon mit Bein eingebunden sind. In zwölfjähriger Arbeit hat R. Schnyder vom Landesmuseum diese Einbände technisch und kunstgeschichtlich untersucht. Parallel dazu suchte der langjährige frühere Stiftsbibliothekar J. Duft die literarischen Quellen zusammen, die als seltener Glücksfall für diese Tafeln vorhanden sind. Aufgrund einer überzeugenden Neuinterpretation einer Stelle bei Ekkehart IV. kann Duft nachweisen, dass aus dem ehemaligen Besitz des Mainzer Erzbischofs Hatto zwei Doppelschreibtafeln aus Elfenbein, die einst Karl dem Grossen gehört hatten, nach St. Gallen kamen, wovon die eine beschnitzt war (heute am Codex 60). Das zweite Paar war unbearbeitet und wurde um 900 vom Mönch Tuotilo, der sich als ein hervorragender Künstler seiner Zeit erwies, bearbeitet: Thronender Christus, Mariä Himmelfahrt und Gallusszene (heute an Codex 53, das Evangelienbuch wurde extra in Langformat für diesen Einband geschaffen). Der dritte Einband weist in den byzantinischen Kulturraum um 500 zurück, wohingegen der vierte Einband wieder von Tuotilo stammen könnte, dem aber kein Elfenbein mehr zur Verfügung stand, sondern nur einheimisches Tierknochenmaterial. Das Gemeinschaftswerk der beiden Autoren vermittelt Einblick in eine frühe, fremde Welt, die sich aber ihrer geistigen Zusammenhänge wohl bewusst war. P. Lukas Schenker

Religiöse Literatur

Buchhandlung O. Eggenschwiler

4500 Solothurn
Telefon 065 / 22 38 46